

Saale-Zeitung.

Abend-Ausgabe. | Anzeigen

Wochenblatt des **Nachrichten** Nr. 1148.
 Erscheinungstag: **17. Dezember 1907**
 (Wochentag) Nr. 258.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: **Dra. Dr. O. U. Schmidt, Nr. 17, Mittelstraße, Magdeburg.**

Nr. 592. | Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 18. Dezember 1907. | 1907.

Die Freizügigkeit des Goldes.

Der Apffel der allerdings recht zusammengehörigen Doppelwährungsparität, Dr. Otto Arendt, hat kürzlich die fürchterliche Drohung ausgesprochen, die Goldparität mache die Wiederaufnahme des Währungsstreites notwendig. Er schrieb am 11. November in der „Deutschen Tageszeitung“: „Erst eine Herabsetzung der Münzprägung kann nach der gerade von der Reichsbank so eifrig betriebenen Freizügigkeit der Zaler Hilfe bringen. Bis dahin ist das Deutsche Reich finanziell abhängig an Gnade und Ungnade der Willkür ausländischer Börsenpekulanter ausgeliefert.“

Zu Ende der achtziger Jahre erreichte die Abnahme der Goldproduktion eine gewisse Veranruhmigung, so daß es nicht schwer wurde, den Glauben an ein fortwährendes Sinken derselben in weiteren Kreisen zu verbreiten. Während wir in den fünfziger Jahren, als Kalkulationen und Aufstellungen ihre Goldmengen über die Menschheit ausstülpten, eine jährliche Weltproduktion von durchschnittlich 200,000 kg hatten, sank sie in den sechziger Jahren auf 173,000 kg, in den achtziger Jahren sogar auf 162,414 kg. Professor Suchs in Wien bemerkt, daß das Gold im Aluminium beinahe erschöpft sei, die ins Gehen eingehenden Bergwerke wegen der mit der Tiefe zunehmenden Erdräume nicht sehr ergiebig bleiben können und daher die Produktion abnehmen müsse. Die Natur kammerte sich aber um diese Theorie nicht, nicht nur begann Transvaal, das enorme Goldvorkommen im süßen Gebiet eines leicht zugänglichen Gebirgslandes auszuheben, beträchtliche Mengen Goldes zu liefern, sondern auch die alten Goldländer steigerten ihre Produktion wieder, und im Inkauerbeir Paradies kam eine sehr bedeutende Lagerstätte altwalden Goldes zum Vorschein. Es lieferten z. B. an Gold in kg:

	1886	1900	1905
a) alte Goldbergungsländer			
Berechnete Staaten	32,663	119,126	132,682
Brasilien	294	13,542	24,296
Australien	30,872	30,315	33,542
Australien	39,761	110,991	129,291
b) neue Goldbergungsländer			
Transvaal	2002	41,951	21,793
Witwatersrand	2163	(1899) 109,876	170,572

Die Weltproduktion ist in den neunziger Jahren auf 316,213 kg, von 1901 bis 1905 auf 484,398 kg und 1906 gar auf 592,609 kg, also auf fast den dreifachen Durchschnittsbetrag der fünfziger Jahre gestiegen.

Das es mit der Abnahme der Goldproduktion nichts ist und seine ehemaligen Freunde nicht mehr in die Hände gerät, wenn er gegen die Goldwährung in die Trompete bläst, scheint Dr. Arendt aber doch inzwischen eingesehen zu haben. Am 6. Dezember sagte er im Reichstage: „Der Schwerpunkt der Frage der Goldparität und des hohen Diskonts liegt beim Gold, und solange wir die Freizügigkeit des Goldes haben, während in der ganzen Welt, außer England, das Gold exportiert ist, müssen wir diese schweren Opfer tragen. Mit der Währungsfrage hat dies nichts zu tun. Der Kern ist die Goldfrage.“

Am 11. November war die Währungsfrage entscheidend, am 6. Dezember hatte sie mit der Frage nichts zu tun!

Da Dr. Arendt wohl kaum an einen Ausbruch auf Gold denkt, dürfte man in der Annahme nicht verfehlen, daß er nach Art der Bank von Frankreich durch Aufruf auf Gold als (1/2 Proz.) bei Anforderung größerer Summen Goldes für Wertnoten das Gold im Lande halten will. Da die Bank von Frankreich aber nur durch die Doppelwährung, durch ihren Vorrat an Silbermünzen und unbegrenzte Zahlungsfähigkeit, in die Lage versetzt wird, diesen Goldanruf zu erheben, wird ein solcher Vorstoß auf eine Ermächtigung der Reichsbank hinauslaufen, größere Summen in Silbermünzen zu prägen. Damit wären wir wieder bei der Doppelwährungsfrage angelangt. Die Währungsfrage hat aber keine andere Sache zu tun!

Am 28. November d. J. hatte die Bank von Frankreich einen Goldvorrat von 2700 Mill. Francs und einen Silberbestand von 932 Mill. Francs, daneben einen Notenumlauf von 4818 Mill. Fr. Am 30. November hatte die Reichsbank einen Metallbestand von 678 1/2 Mill. Mark, darunter viertel 600 Mill. Mark Gold, außerdem 97 1/2 Mill. Mark Reichsschatzscheine und Noten anderer Währungen, und daneben einen Notenumlauf von 151 Mill. Mark. In Deutschland ist aber der Reichsbank in der Höhe von ungefähr 60 Mrd. Fr. in Frankreich; an deutschen Reichsmünzen sind von 1871 bis Ende März d. J. nach Abzug der eingezogenen etwa 4340 Mill. Mark geprägt worden, in Frankreich betragen sich aber von etwa 5000 Mill. Francs Goldmünzen 2700 Mill. Francs in der Bank. Wenn Frankreich den Wert seines Goldes vor Schmelzung bewahren will, muß es eine ungetreue Goldreserve halten, kann aber auch eine entsprechende Notenummenge im Umlauf lassen.

Wollten die Franzosen ihr Gold in answärtige Werte reden, so würde die Goldparität sie nicht davon zurückhalten, da sie durch die in England und Amerika laodenden Gewinne mehr als ausgeglichen werden würde. Das entspricht aber ihrem Patzwillen nicht; sie leiden es wohl an England, das in Paris Finanzen besitzt, den Vogen des internationalen Wirtschaftens vertrauen sie es aber nicht an. Da muß es eben im Lande bleiben. Bei den entgegengelegenen Tendenzen Englands und Deutschlands würde kein Goldagio Hilfe bringen können.

Deutsches Reich.

Imperial- und Personalnachrichten.

— Kaiser Wilhelm II. hat seiner Verletzung bei der Verletzung der Königin-Witwe Carolina von Sachsen den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt.

— Auch das Großherzogtum von Schwaben und die Großherzogin-Witwe haben Patentrechte bei den jüngsten Hohenzollern übernommen.

Die Kritik im Reichstage.

Die offizielle Münchener Korrespondenz Hoffmann teilt mit: Gegen die den Sehungen durchaus zuzuerkennenden Handlungsweise der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft — es handelt sich um die Besetzung, in welcher die gegen die Maximalverwaltung gerichtete Resolution gefaßt wurde und die bekannte Forderung der Abg. Dr. Breckmann gefaßt ist — wird in den allerersten Tagen des Reichstags und der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft Protest erheben.

In einer Verlesung der Drucksache Nr. 12011 von 1898 hat die ernannte der Vorsitzende, Generalmajor v. Förster, die Entwicklung der Kritik abzuwarten, von Anträgen abzulehnen und am Vorabend des Reichstags festzusetzen.

Zur Stolemoll.

Das Landes-Delegationskollegium hat am den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, in der um Aufhebung der Stolemollentwerfungen und die Wiederherstellung des Stolemollverkehrs auf die vom Ausland eingeführten Kohlen ersucht wird. Der letzte Wunsch scheint schon in Erfüllung gegangen zu sein. Wie die „Zit. Ztg.“ erklärt, ist genehmigt worden, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab bis auf weiteres, jedenfalls bis zum 31. Dezember 1909 für Estn Kohlen und verwandte Kohlen auf den preussisch-österreichischen Staatsbahnen und den Reichsbahnen die Frachtarife des Stolemolltariffs allgemein zur Anwendung gelangen werden. Befamlich war bisher die Anwendung dieses Tarifs für die genannten Bahnen auf den Bestand von den inländischen Gewinnungslagen beschränkt.

Am Ende der Reichstage.

(Schluß des Berichtes über die Vorgenansätze.)

Abg. Evert hat in seiner Rede zum Reichstagsende vorstehend folgende Worte gesprochen: „Ich habe die Ehre gehabt, die Reichstage zu verlassen. Ich habe die Ehre gehabt, die Reichstage zu verlassen. Ich habe die Ehre gehabt, die Reichstage zu verlassen.“

Die wichtigsten Bestimmungen des Bürgerrechts-Gesetzes unterworfen. Sie stehen in keinerlei Zusammenhang mit kirchlichen Institutionen und unterscheiden sich von den Bestimmungen der kirchlichen Dieren. Ganz anders sind die Dieren und Kongregationen der katholischen Kirche. Sie bilden ein wesentliches Glied in der gesamten kirchlichen Organisation, entstehen aus kirchlichen Bedürfnissen und sind nicht zufällig, sondern durch ihr Dasein bedingt. Die kirchlichen Dieren unterscheiden sich von den kirchlichen Kongregationen durch die Tatsache, daß die kirchlichen Dieren eine gewisse Selbstständigkeit besitzen, während die Kongregationen nur als Glieder der kirchlichen Organisation angesehen werden können. Die kirchlichen Dieren sind in der Regel als Organe der kirchlichen Verwaltung zu betrachten, während die Kongregationen nur als Organe der kirchlichen Verwaltung angesehen werden können.

Anzeigen

Werden die Spaltenpreise von heute ab herabgesetzt, je nachdem die Spaltenzahl und die Anzahl der Spalten ist, werden die Spaltenpreise von heute ab herabgesetzt, je nachdem die Spaltenzahl und die Anzahl der Spalten ist.

Die Freizügigkeit des Goldes.

Dr. Otto Arendt hat kürzlich die fürchterliche Drohung ausgesprochen, die Goldparität mache die Wiederaufnahme des Währungsstreites notwendig.

Deutsches Reich.

Imperial- und Personalnachrichten. Kaiser Wilhelm II. hat seiner Verletzung bei der Verletzung der Königin-Witwe Carolina von Sachsen den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt.

Zur Stolemoll.

Das Landes-Delegationskollegium hat am den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, in der um Aufhebung der Stolemollentwerfungen und die Wiederherstellung des Stolemollverkehrs auf die vom Ausland eingeführten Kohlen ersucht wird.

Am Ende der Reichstage.

(Schluß des Berichtes über die Vorgenansätze.) Abg. Evert hat in seiner Rede zum Reichstagsende vorstehend folgende Worte gesprochen: „Ich habe die Ehre gehabt, die Reichstage zu verlassen.“

Die Freizügigkeit des Goldes.

Dr. Otto Arendt hat kürzlich die fürchterliche Drohung ausgesprochen, die Goldparität mache die Wiederaufnahme des Währungsstreites notwendig.

Deutsches Reich.

Imperial- und Personalnachrichten. Kaiser Wilhelm II. hat seiner Verletzung bei der Verletzung der Königin-Witwe Carolina von Sachsen den Prinzen Friedrich Leopold beauftragt.

Zur Stolemoll.

Das Landes-Delegationskollegium hat am den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, in der um Aufhebung der Stolemollentwerfungen und die Wiederherstellung des Stolemollverkehrs auf die vom Ausland eingeführten Kohlen ersucht wird.

werten vorzüglich im Reichlichen Reichsland und im Deutschen Reichland und viel mehr ...

Magacine Mitteilungen.

Ueber die Kandidatur des Abg. Dr. Baasche für den Posten des Reichsstaatssekretärs im Reichsministerium, die im Frühjahr 1906 eine Rolle gespielt hat ...

Der ostpreussische Abg. Liebermann v. Sonnenberg hat nach der Wahl ...

Der Abg. Dr. W. v. ... hat nach der Wahl ...

Aus dem Reichstag.

Der Antrag des Reichstages ...

Der Reichstag des gemeindefreien ...

Aus dem Reichstag.

Die Verhandlung der ...

Der Reichstag ...

Industrie und Handel.

Die finanzielle ...

Das neue ...

Wirtschaftsfragen.

Der Ministerrat von ...

Eine ...

Hygiene und Medizin.

Die ...

Die ...

Beamten- und Pensionswesen.

Die ...

Die ...

Örer und Horte.

General ...

Wegen ...

Kolonialpolitik.

Der ...

Der ...

Ausland.

Russland zwischen dem Österreichischen und ungarischen Abgeordnetenhaus.

Zwischen dem Österreichischen und dem ungarischen Abgeordnetenhaus ...

hatte ...

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhaus ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

lament ...

Provinzialnachrichten.

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Wien, 18. Dez. [Sturza in den ...]

Weihnachts-Prämie.

Ausschneiden
und sofort ein-senden!

Fritz Reuter's Werke

Illustrierte Pracht-Ausgabe,
verbunden mit einer Abhandlung über Fritz Reuter's Leben u. Werke
von Dr. Adolf Wilbrandt.

Format 23x16 Zentimeter, 968 Seiten stark mit
77 grossen Vollbildern in hochelegantem Pracht-
einband (Hoch- und Goldprägung).

soll infolge grosser Massnahmen an die Leser der „Saale-Zeitung“ zu dem
enorm billigen Preise von
nur 3,50 Mark

abgegeben werden.
Reuter's Werke sind so bekannt, dass wir nicht nötig haben ein Wort der
Empfehlung zu sagen. Während noch vor 3 Jahren Reuter's Werke ohne
Illustrationen

sonst 26 Mark

kosten, ist es uns möglich, die Werke des unvergesslichen Dichters in
Illustrierter Pracht-Ausgabe zu einem so ausserordentlich billigen
Preise den Lesern zugänglich zu machen, und hoffen wir, dass kein Leser s ch
die Gelegenheit entgehen lassen wird, dieses Prachtwerk anzuschaffen. Die
Besteller müssen den nebenstehenden Bezugsschein ausschneiden, ausfüllen
und an die Verlagsanstalt:

Neuer Allgemeiner Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66,
Mauerstrasse 86/88, ein-senden.

Bezugsschein

für die Leser der
„Saale-Zeitung“.
Nur gültig, bis die Auflage
vergriffen, daher umgehend
bestellen.

Namen:
Ort:
Der Unterzeichnete bestellt hiermit
unter Nachnahme
..... Stück Reuter's Werke
..... Mark
..... Reich illustriert in Prachteinband (Hoch-
und Goldprägung) à Mk. 3,50 zuzüglich
50 Pf. für Porto.

Bank für Handel u. Industrie

Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)

No. 3 Alte Promenade No. 3.

Aktien-Kapital u. Reserven
183¹/₂ Millionen Mark.

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis
zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

Kontokorrent- und Checkverkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Belohnung.

Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebssicherer Stahlkammer unter Selbstver-
schluss des Mieters.

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Wir sind Abgeber von:

4 0/0 Stadt-Anleihen

4 0/0 Provinzial-Anleihen

4 0/0 u. 4 1/2 0/0 Hypotheken-Pfandbriefen

5 1/2 0/0 u. 5 0/0 zur I. Stelle hypothek. eingetr. Obligationen.

4 1/2 0/0 bis 5 0/0 mündelsichere Stadt- u. Acker-Hypotheken.

ohne Berechnung
von Provision.

Bankhaus Friedmann & Weinstock

Leipzigerstr. 12.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Das Duett in As-Dur

und Andres.
Novellen und Skizzen von
Fritz Anders.

1908. Geschenkbund 5 M.

Verfasser von
Skizzen aus unserem Volksleben.

Die Presse sagt: Dies ist das beste Werk des Verfassers. Ein feinerer,
liebendwürdiger Humor ist kaum denkbar. Er gewährt seine bekannte
Witzigkeit in der feinen Zeichnung der Charaktere, unmittelbar
über schaudernden Seiten. Dieser hat er einen besonderen Blick. Selbst
wenn man dankt ihm. Es ist wohl möglich, daß wieder wie früher ein
Wort oder eine angenehme Frau überliefert, eine Wohltätigkeitsdame oder ein
komponierender Kantor usw. sich getroffen hätte. Aber es sind sicher andere
gemeint.

Gesellschaftsspiele,
Spielwaren,
Puppen.

Karl Pritschow
Halle a. S.,
Sternburgerstr. 25.

Sitzen Sie viel?

Greiner's Sitzkissen aus Filz für
Stühle u. Sessel D. R. G. M. geschützt
Das Durchlöchern u. Glanzverändern
d. Filzleibers. 35.000 verkauft. Preis
hieses Weibent. Preisliste frei.
Gehr. Gressner, Schöneberg-Berlin 18.

Senden Sie schon 1 G. A. E. Wölfe
1 Pfund 2.50 probiert bei
Schnee Nachf., Gr. Str. 11/12, 84.

Festtage

Für die

empfehlen wir nachstehende Kollektion Weine, die ihrer
hervorragenden Qualität wegen besonders bevorzugt
sind.

Moselweine.

1904 Temmeler	p. Fl. 0.75
1906 Neeter	" 0.90
1904 Bremmer Langenberg, Gewächs M. Schweissel	" 1.00
1905 Bernersteler	" 1.25
1904 Cueser Pletzer, Gewächs J. Danzer	" 1.50
1904 Grünhäuser, Gewächs P. Meyer	" 1.75
1904 Trarbacher Ungsberg, Gewächs Otto Kaeß	" 2.00

Rheinweine.

1904 Selzener, Gewächs G. Binzel, Selzon	p. Fl. 0.75
1904 Niersteiner Warte, Gew. C. Schwiobinger, Nierstein	" 0.90
1905 Dackelheimer Dreht, Gew. J. Winkels-Herdling	" 1.00
1905 Oppenheimer Goldberg, Gew. Leop. Hertz	" 1.25
1905 Niersteiner Vockenberg Riesling, Gewächs Heinr. Schlamp, Nierstein	" 1.50
1905 Deldeshelmer Gewürztraminer, Gew. Fr. Leop. Spindler-Steinmetz	" 1.75
1904 Forster Riesling, Gew. W. Schellhorn-Wallbillich, Forst	" 2.00

Original-Bordeauxweine.

Medoc Margaux	p. Fl. 1.00
1899 St. Julien	" 1.40
1899 Chateau Citran	" 1.25
1899 " Beycheville	" 1.50
1899 " Leoville	" 1.75
1899 " Larose	" 2.00
1899 " Montrose	" 2.50
1899 " Malescot Margaux	" 3.00
1899 " Margaux Duport	" 3.50

Französische und deutsche Champagner
zu besonderen Vorzugspreisen.

Imperial Spezialmarke, vortrefflicher Tafelsekt
trocken, a Fl. 2.75, bel 12 Fl. 2.50.

Crème de Bouzy trocken Original-Gewächs der
Champagne, a Fl. 3.50, bel 12 Fl. 3.-

Ausführliche Preisliste gratis und franko zu Diensten.

Pünktlicher Versand nach auswärts.

Pottel & Broskowski

Wein-Grosshandlung.



Original-Victoria- Nähmaschinen

beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannten
Güte und Zuverlässigkeit.

Empfehle dieselben als

nüchliches Weihnachts-Geschenk,

auch Wasch- und Wringmaschinen.

Vertretung: **A. Pfeifer, Mechaniker,**

Dalle a. S., Leipzigerstr. 2, 11. = Reparatur-Werkstatt.



Glacé- und Stoffhandschuhe

empfiehlt

Chr. Voigt,
Leipzigerstrasse 10.
Rabatt-Sp.-V.



Schaukelpferde

zum Fahren und Schaukeln,
doppeltänzig, Nickelstahlblech.

echte Qualität 12⁵⁰ Mr.

Riesen-Bazar,

Schneebergstr. 1.



Nützliche Weihnachts-Geschenke.

Tonnen-Garnituren

Relizende neue Muster.

C. F. Bitter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Schmidts Waschmaschinen

300.000 mal geliefert, mehr
verbreitet. Verlangen Sie „Die Eisenerne“

Geräte.

Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.
Schmidts Selbstwäscher mit Taschentuch-Zugaben

ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale